

Pressemitteilung

Beratung für mehr Chancengerechtigkeit – seit Schulbeginn 2024 auch in Brandenburg

Berlin, 2.10.2024 | Chancengerechtigkeit für Brandenburger Kinder und Jugendliche: Seit dem Schuljahresbeginn 2024 bietet die BuT-Beratung Brandenburger Familien Hilfe und Begleitung durch den Bürokratiedschungel des Bildungs- und Teilhabepakets. Niedrigschwellig und in fünf Sprachen.

Versäumte Klassenfahrten, leere Mägen, schlechte Schulnoten, Nachmittage ohne Sport und gemeinsame Aktivitäten – das gehört zum Alltag vieler Kinder und junger Erwachsene. Der Grund: Das Geld reicht oft nicht – ausgerechnet für Dinge, die für die soziale und schulische Entwicklung junger Menschen immens wichtig sind.

Finanzielle Unterstützung für genau dieses Problem gibt es: **über das Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) der Bundesregierung**. Bis zu 1.700 Euro pro Kind und Jahr können Eltern für die Finanzierung von Dingen wie Schul- und Kita-Mittagessen, Lernförderung, Beiträge für den Sportverein, die Musikschule oder Ferienprogramme erstattet bekommen. Die Extra-Hilfe kommt aber deutschlandweit nur bei weniger als 30 Prozent der anspruchsberechtigten Familien an.

Die unabhängige, **gemeinnützige BuT-Beratung** hat es sich zum Ziel gesetzt, diese Lücke in der Familienförderung der Bundesregierung zu schließen und jungen Menschen zu besseren Chancen zu verhelfen – mit einem passenden Beratungsangebot. Jetzt auch in Brandenburg.

Beratungsangebot schließt eine Lücke: mehrsprachig und auf Augenhöhe

Steigende Kosten auf vielen Ebenen sowie Studien wie der kürzlich veröffentlichte Kinder- und Jugendbericht zeigen, dass Kinder- und Bildungsarmut ein aktuelles Thema und Unterstützung mehr als notwendig ist. Dennoch wird das Bildungs- und Teilhabepaket viel zu selten genutzt: In Brandenburg liegt die Abrufquote etwa **für die Lernförderung bei nur 2,7 Prozent** und **für Teilhabe-Leistungen** (dazu gehören Freizeitaktivitäten wie Klassen- und Freizeitfahrten, Sport-, Musik- und Kunstkurse) **bei 12,64 Prozent**. Zu wenig bekannt ist das Bildungspaket, zu bürokratisch, kompliziert und hürdenreich das System. Leicht verständliche Aufklärung und Anleitung in einfacher Sprache oder auch mehrsprachige Angebote gab es bisher kaum.

Das Ziel: Schwellenängste abbauen und Chancengerechtigkeit erreichen

Seit Anfang September werden auch in Brandenburg Familien niedrigschwellig und mehrsprachig beraten. Die Gespräche können ohne Termin, telefonisch, per Mail oder Chat auf Deutsch, Englisch, Türkisch, Arabisch und Russisch stattfinden. Über Familienzentren oder die lokalen Bündnisse für Familie können Familien in Brandenburg künftig von dem Beratungsangebot erfahren. Der Verein Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V. unterstützt die BuT-Beratung beim Zugang zu diesen Netzwerken und so zu den anspruchsberechtigten Familien.

„Es ist wichtig, dass die Vorteile bei möglichst vielen Familien, vor allem aus dem Bürgergeldbezug, ankommen. Für Kinder und Jugendliche, deren Eltern sich Vereinsbeiträge bei Sportvereinen oder auch Klassenfahrten nicht leisten können, sollten sich die Chancen auf Teilhabe und ein gesundes Freizeiterleben unbedingt verbessern. Wir unterstützen die BuT-Beratung durch eine individuelle Ansprache dabei, die Familien zu erreichen und aufzuklären“, so Antje Peters-Schulz, Projektleitung für teamwork für Arbeit und Gesundheit bei Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.

Zusätzlich zur Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern sowie Ämtern und Kommunen macht das BuT-Beratungs-Team mittels mehrsprachiger Werbemittel und Social Media-Ads auf das BuT und die Beratungsstelle aufmerksam. Über die direkte Beratung mit den Familien hinaus leistet die BuT-Beratung außerdem Aufklärungsarbeit: Das Team veranstaltet Informationsveranstaltungen und Schulungen für Fachleute wie Jobcenter-Mitarbeitende und Schulpersonal, führt Vor-Ort-Beratungen und Informationsveranstaltungen auf Events, in Gemeinschaftsunterkünften oder Familienzentren durch.

Die Motivation: Besorgiserregende Abrufquoten des BuT

Die Statistik zeigt: Mehr als 47 Prozent der Beratenen stellen unmittelbar nach einem Beratungsgespräch mit der BuT-Beratung einen BuT-Antrag. Das bestärkt die Organisation in ihrem langfristigen Ziel: die anspruchsberechtigten Familien zu empowern, sich im BuT zurechtzufinden und Schwellenängste abzubauen. So können Kinder und junge Erwachsene schließlich nachhaltig von der Chance profitieren, Teil eines sozialen Gefüges zu sein, ihre schulischen Leistungen und ihre soziale und emotionale Entwicklung zu verbessern.

„Die meisten Familien sind nach dem Beratungsgespräch sehr dankbar und erleichtert. Sie schätzen es, dass sie in ihrer Muttersprache sprechen können und die Informationen – sowohl mündlich als auch schriftlich – schnell erhalten“, berichtet Suha Shweiat, Teamleiterin des BuT-Beratungs-Teams. *“Viele kannten das BuT gar nicht, bevor sie auf uns gestoßen sind – und sind oft ganz glücklich, zu erfahren, dass sie ihren Kindern mit unserer Hilfe einige Dinge ermöglichen können, für die das Geld häufig fehlt.“*

Über die Organisation

Das gemeinnützige Projekt "BuT-Beratung" gibt es seit Januar 2022. Über die Kampagne "Gerechte Bildung" (gerechtheildung.de) machte die Organisation Viva Equality (ehemals Librileo) 2020 auf den BuT-Misstand aufmerksam, indem sie die Zahlen der Bundesagentur für Arbeit zur bundesweiten Inanspruchnahme analysierte und öffentlich zur Verfügung stellte. Nach und nach konnten Stiftungen und schließlich auch Politiker*innen für die Förderung und Finanzierung einer unabhängigen Beratungsstelle gewonnen werden. Finanziert wird die BuT-Beratung durch öffentliche Gelder und Stiftungen – in Brandenburg von der Deutschen Postcode-Lotterie. Nachdem die BuT-Beratung seit der Gründung im Jahr 2022 zuerst in Berlin und schließlich in zahlreichen deutschen Städten Familien im Leistungsbezug unterstützen konnte, kam in diesem Jahr das dritte Beratungsangebot auf Landesebene zustande: nach Berlin und Sachsen-Anhalt wurde zu Anfang September auch die Beratungsmöglichkeit für Brandenburg etabliert.

Über Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.

Der Verein Gesundheit Berlin-Brandenburg engagiert sich mit seinen Mitgliedern und Kooperationspartnern seit 1993 dafür, dass alle Kinder die gleichen Chancen auf ein gesundes Aufwachsen und Teilhabe haben. Dafür koordiniert und unterstützt er fachlich zentrale familienpolitische und gesundheitsbezogene Landesprogramme. Nähere Informationen finden sich unter www.gesundheitbb.de.

Wie kann man sich beraten lassen?

Man braucht keinen Termin zu vereinbaren – Interessierte können direkt anrufen oder per Mail oder Kontaktformular auf der Webseite ihre Daten eintragen und werden dann zeitnah zurückgerufen.

www.but-beratung.de

www.gerechtheildung.de

Tel (Mo–Fr 9–15 Uhr auf DE, EN, RU, AR, TU)

Mail: info@but-beratung.de

Pressekontakt BuT-Beratung:

Sarah Seeliger, 0176-32051796, sarah@vivaequality.de

Valérie Hasenmayer, 0176-61163404, valerie@vivaequality.de

Viva Equality gUG, Kantstr. 75, 10627 Berlin, www.but-beratung.de/presse